

Wie man das stationäre Vakuum als den Weltäther nachweisen kann

Von Heinz-Joachim Ackermann, Germany, D-02828 Görlitz, November, 2021

Zum Teil aus meinem Buch von 1998 übernommen.

Thesis:

Einsteins Additionstheorem sagt vorher, dass zwei Körper je nur auf Vakuum-Lichtgeschwindigkeit bewegt werden können. Es scheint so, als fliegt ein Körper mit Vakuumlichtgeschwindigkeit wobei er einen anderen Körper aussendet mit Vakuumlichtgeschwindigkeit, und dann haben beide Körper zusammen gerade einmal Vakuumlichtgeschwindigkeit.

Was bedeutet das?

Antithesis:

Wenn Einsteins Theorem korrekt wäre indem es voraussagt, dass zwei Körper zusammen nur Vakuumlichtgeschwindigkeit erreichen können, dann fliegt einer der Körper mit Lichtgeschwindigkeit, der andere ruht relativ zu seinem Aussender während er selbst dabei ist, mit Lichtgeschwindigkeit neben seinem Aussender zu fliegen. Dann haben sie sie beide!

Aus diesem Zusammenhang folgt das Verhalten eines stationären Vakuums. Stationäres Vakuum ist absolut ruhend. Es wäre der primäre, der erstrangige Körper des Universums, bisher sogenannter „Ether“ aller Dinge, die sich im Weltall bewegen. Somit gleicht jenes Vakuum einem absoluten Inertialsystem, welches jede Geschwindigkeit abbremst auf das Maximum, auf die Vakuumlichtgeschwindigkeit. Insofern ist das Vakuum etwas Materielles, nicht nur ein Raum frei von Teilchen und Wellen. In Bezug auf meine Annahme ist es aus gewöhnlicher Materie und Antimaterie zu gleichen Teilen aufgebaut. Darin kann sich Materie wie Teilchen und Wellenquanten nur ausbreiten mit höchstens Vakuumlichtgeschwindigkeit.

Albert Einsteins Additionstheorem ¹⁾ lautet:

$$v_E = v' + v'' / (1 + v' \cdot v'' / c^2).$$

Welche Geschwindigkeit man auch immer einsetzt für v' oder v'' , immer resultiert eine Geschwindigkeit v_E , die der Lichtgeschwindigkeit gleicht oder niedriger ist als sie im Vakuum. Gedankenexperimente:

Zwei Körper – jeder mit Vakuumlichtgeschwindigkeit – fallen aufeinander zu in einer Linie. Dann haben beide während des Fluges gerade einmal Lichtgeschwindigkeit und ebenfalls jedes im Vakuum Lichtgeschwindigkeit während ihres Zusammenstoßes. Das bedeutet, dass deren Flug gestoppt wurde auf null Geschwindigkeit.

Zwei Körper – jeder mit Vakuumlichtgeschwindigkeit – flüchten voreinander auf einer Linie. Dann haben beide gerade einmal Lichtgeschwindigkeit während ihres Fluges auseinander. Das heißt, dass beide mit Lichtgeschwindigkeit durch ihr stationäres Vakuum fliegen. Wir können keinen Zusammenhang messen, weil beide nicht zusammenkommen.

Ein Körper fliegt mit Vakuumlichtgeschwindigkeit und emittiert einen anderen Körper mit Vakuumlichtgeschwindigkeit. Beide haben dann *Lichtgeschwindigkeit im Vakuum*.

$$v' = c^2 (v_E - v'') / (c^2 - v_E \times v'')$$

Bedingung: $v_E = c$; $v'' = c$

Resultat: $v' = c$.

Ein Körper fliegt folglich neben dem anderen. So haben beide die Grenzgeschwindigkeit im Vakuum wie Einstein sie beschrieb. Der emittierte Körper von beiden aber fliegt mit null Geschwindigkeit relativ zu seinem Emitter.

Diese Denkweisen sind pure Theorie. Kein einziges träges und schweres Teilchen kann gleich Vakuumlichtgeschwindigkeit fliegen. Folglich hat ein Emitter bestehend aus Protonen, die weniger als Lichtgeschwindigkeit fliegen während er Wellen emittiert, diese Wellen aber nun mit Lichtgeschwindigkeit emittiert. Aber deren Frequenzen sind verschoben ins extreme Blau relativ zum ruhenden Vakuum und zu einem Beobachter, der im Vakuum ruht vor dem ankommenden Emitter.

Hat Einstein jemals auf diese Art und Weise gedacht? Oder hat er erwartet, dass jeder Körper würde mit Lichtgeschwindigkeit fliegen in jeglicher Relation? Totale Relativität im Nirgendwo? Ein Körper emittiert einen Körper, der wegfiegt mit Lichtgeschwindigkeit von der Lichtgeschwindigkeit. Was ist das? Doppelte Lichtgeschwindigkeit oder Unsinn?

Wir würden rechnen, dass der emittierte Körper nun würde mit zweifacher Lichtgeschwindigkeit fliegen. Aber genau das ist verboten. Der emittierte Körper kann nur mit Lichtgeschwindigkeit (im Vakuum!) bewegt sein.

Wenn man ordentlich nachdenkt, dann würde man verstehen, dass dieses Theorem von Einstein uns sagt, dass das Vakuum ein absoluter Körper ist, ein Widerstand gegen elementare Teilchen-Materie und ein Abblocker gegen Wellenmaterie.

Wir erkennen, dass Einstein Recht hatte, wenn er sagte, dass alle Dinge relativ sind für uns, nur für uns menschliche Wesen, die ein absolutes Inertialsystem beweisen wollen. Er hatte Unrecht für Menschen, die ihn nicht verstanden haben, wenn sie denken, dass alle Dinge relativ zueinander maximal mit Vakuumlichtgeschwindigkeit fliegen würden.

Ist es möglich diesen Zusammenhang mit einem Experiment zu beweisen, um Einstein zu widerlegen? Nein, leider nicht!

Unsere Erde bewegt sich um die Sonne mit 29,78 km/s. Ihre Oberfläche erreicht 0,3125 km/s. Um den Galaxiskern fliegt die Erde mit 220 km/s. Diese zuletzt genannte Geschwindigkeit ist entscheidend.

Wir alle bewegen uns in diesem Bereich. Wenn nun ein Beobachter einen Lichtstrahl emittieren würde in Addition zur Geschwindigkeit von 220 km/s im Vakuum, würde dieses emittierte Licht in Relation zu einem Beobachter, der im Vakuum ruht während er nicht um den Galaxiskern herumflöge, zum Blau verschoben sein. Die relativistische Verschiebung gliche $2,8E-7$. Aber ruht der Beobachter wirklich? Er weiß nichts über die absolute Geschwindigkeit im Vakuum. Die Verschiebung ist relativ.

Aber wie hat Michelson sein Experiment durchgeführt? Er reflektierte Lichtstrahlen, die auf der gleichen Plattform ausgingen. Somit sind alle diese Orte und deren Spiegel Beobachter der gleichen relativen Geschwindigkeit.

Jeglicher Strahl auf seinem Weg hoch zum Spiegel wurde verschoben zum Rot relativ zum ruhenden Vakuum. Herunter vom Spiegel zurück zum Emitter ist das Licht zum Blau verschoben im selben Betrag wie zuvor zum Rot. Folglich ist da kein Interferenz-Effekt. Ein Ether-Wind konnte nicht bewiesen werden, weil so einer nicht existiert. Das stationäre Vakuum hat keinen Ether-Wind.

Man kann es in alle Richtungen versuchen ohne irgendein Ergebnis, das Differenzen aufweisen würde. Alle Beobachter haben die gleiche Relativgeschwindigkeit zum Vakuum. Wenn man nun im Universum eine Plattform fern der Erde benutzen würde, vielleicht einen Satelliten, auch dann würde man das gleiche Resultat herausfinden wie auf der Erde.

Die Ursache liegt darin, dass du und dein Experiment die Beobachter sind, die sich mit der gleichen Box oder Plattform zusammen bewegen. Du kannst somit niemals irgendeine Ruhe zu einem ruhenden und stationären Vakuum nachweisen, denn es ist ein ideales Fluidum.

Du kannst ja auch keinen Fixpunkt im Wasser festmachen, wenn du nur frei darin schwimmst.

Vergiss die klassische Physik! Die relativistische Physik hat „relativ“ Recht für jene Denker, die die Realität verstanden haben. Zusätzlich gibt es viele Unsinn-Erzähler, welche relativistische Zusammenhänge ideell konstruieren nach Belieben. Sie sind die Verursacher der immer noch vorhandenen Zweifel an Einstein. Man kann bald von Märchen-Erzählern sprechen, die mit mathematischen Mitteln Geschichten übers Weltall erfinden.

Zum Beispiel, was wohl wäre, wenn man am Rande eines Schwarzen Loches lustwandeln würde. Wem nutzt so etwas?

Nur die theoretischen Annahmen können logisch genug sein, dass man die Schlussfolgerung zieht auf einen Vakuumkörper, dessen Bestandteile absolut ruhen.

In meinem Buch I habe ich ausgerechnet, dass relative und absolute Standpunkte im Vakuum das gleiche Ergebnis liefern.

Beste Grüße

Jo

Index

- 1) <https://www.arcusuniverse.com>:
The Book Arcus I, Das Buch Arcus I
- 2) Wikipedia Information